verließ Rußland um die Zeit der großen Revolutionen, vor etwa vierzig Jahren, da der Kaiser in der Wiege, nebst seiner Mutter und ihrem Vater, dem Herzoge von Braunschweig, dem Feldmarschall von Münnich und vielen andern nach Sibirien geschickt wurde. Es herrschte damals über ganz Europa ein so außerordentlich strenger Winter, daß die Sonne eine Art von Frostschaden erlitten haben muß, wovon sie seit der ganzen Zeit her bis auf den heutigen Tag gerechte Spur. Ich fand daher bei der Rückreise in mein Vaterland weit größeres Ungemach, als ich auf meiner Hinreise nach Rußland erfahren hatte.

Ich mußte, weil mein Bedienter in der Türkei geblieben war, mit der Post reisen. Als sichs nun fügte, daß wir an einen engen hohlen Weg zwischen Dornhecken kamen, so erinnerte ich den Postillon, mit dem Horne ein Zeichen zu geben damit wir uns in diesem engen Passe nicht etwa mit einem andern entgegenkommenden Fuhrwerk festfahren möchten. Mein Kerl setzte an, und blies aus Leibeskräften in das Horn, aber alle seine Bemühungen waren umsonst: nicht ein einziger Ton kam heraus, — was uns ganz unerklärlich, ja in der That für ein rechtes Unglück zu achten war, indem bald eine andere uns entgegenkommende Kutsche auf uns stieß, vor welcher nun schlechterdings nicht vorbei zu kommen war.

Nichts desto weniger sprang ich aus meinem Wagen und spannte zuförderst die Pferde aus. Hierauf nahm ich den Wagen sammt den vier Rädern und allen Päckereien auf meine Schultern, und sprang damit über Ufer und Hecken, ungefähr neun Fuß hoch, was in Rücksicht auf die Schwere der Kutsche eben keine Kleinigkeit war, auf das Feld hinüber. Durch einen andern Rücksprung gelangte ich, die fremde Kutsche vorüber, wieder in den Weg. Darauf eilte ich zurück zu unsern Pferden, nahm unter jeden Arm eines, und holte er auf die vorige Art, nämlich durch einen zweimaligen Sprung

http://www.diglib.tu-bs.de/?docid=00000668